

**ANTRAG****A 156/20**

Betreff

**Antrag zur Umbenennung des Miniwaldes am Mühlgraben der Fraktion DIE LINKE im Gothaer Stadtrat**

| <b>Beratungsfolge</b>    | <b>Zuständigkeit</b> | <b>Termin</b> |
|--------------------------|----------------------|---------------|
| Stadtrat der Stadt Gotha | Ö Entscheidung       | 11.11.2020    |

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat der Stadt Gotha beschließt:

die Änderung der Bezeichnung "Miniwald Mohrenquartier" für die im innerstädtischen Parkraum geschaffene Grünanlage am Mühlgraben.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt nach einer geeigneten Alternative zur Namensgebung zu suchen.

gez.  
Bernd Fundheller  
Fraktionsvorsitzender  
Fraktion DIE LINKE

---

Begründung des Antrags/Änderungsantrags Nr: A 156/20

Seit dem Mord an dem Amerikaner George Floyd im Mai diesen Jahres finden besonders in den USA vermehrt Proteste gegen strukturellen und alltäglichen Rassismus unter dem Motto "Black Lives Matter" statt. Diese Proteste und ein Umdenken in der Gesellschaft lassen sich seither auch in den Ländern Europas und weltweit erkennen.

Besonders werden hier rassistische Stereotype und Klischees kritisiert und angemahnt. Insbesondere die Marginalisierung und Benachteiligung schwarzer Menschen und People of Colour in europäischen und nordamerikanischen Staaten durch Sprache, staatliche Strukturen und die Gesellschaft dürfen im 21. Jahrhundert nicht manifestiert werden, vielmehr sollten diese aufgebrochen und beseitigt werden.

Mit der Schaffung einer neuen Grünanlage am Mühlgraben wird das Bild der Stadt Gotha neugestaltet. In diesem Gebiet findet damit eine zukunftsweisende Neugestaltung statt. Damit lässt sich keine Verbindung zu den bestehenden Namen "Mohrenstraße und Mohrenberg" herstellen, vielmehr sollte sich dieser "Neubeginn" auch im Namen der Grünanlage widerspiegeln, dabei aber nicht historische Aspekte außer Acht lassen. Darüber hinaus sollte immer auch der Aspekt eines intergenerationellen Miteinanders in der Bevölkerung Beachtung finden. Dabei dürfen nicht nur einseitig historische Ereignisse und Gegebenheiten von Relevanz sein.

Um die herrschende öffentliche Debatte um den strukturellen und alltäglichen Rassismus daher nicht zu bekräftigen oder Missverständnisse in der Bevölkerung zu verursachen, sollte überlegt werden ein Zeichen für ein solidarisches und gesellschaftliches Miteinander zu setzen und eine Umbenennung des Miniwaldes nach einer Persönlichkeit Gothas zu erwägen, die für die Stadt von ebenso großer Bedeutung ist, wie der Heilige Mauritius. In Frage käme hier etwa Ernst-Wilhelm Arnoldi. Damit könnte eine Verbindung zum sich in der Nähe befindlichen Arnoldi-Platz geschaffen werden.